

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVI

Erster Teil **Einführung**

I. Hintergrund und Forschungskonzept	1
II. Einführung zum IStGH	8
A. Entstehungsgeschichte	8
B. Zuständigkeit <i>ratione materiae</i> und <i>ratione temporis</i>	10
C. Der trigger mechanism	11
D. Das Verhältnis zu den Vereinten Nationen	13
III. Rechtsquellen und Rechtsinterpretation im Völkerrecht	15
A. Völkergewohnheitsrecht	16
1. Kritik am Merkmal der <i>opinio iuris</i>	17
2. Kritik am Merkmal der „harten“ Staatenpraxis	19
3. Anforderungen an das „moderne“ Völkergewohnheitsrecht	20
a) Aufgabe einer „harten“ Staatenpraxis	21
b) <i>Opinio iuris</i> und deduktive Methoden	22
4. Tatsächliche Akzeptanz dieser Völkergewohnheitsrechtskonzeption	24
B. Interpretation im Völkerrecht	25

Zweiter Teil **Die Situationen**

I. Situation in Nord-Uganda	28
A. Historie des Bürgerkriegs vor dem Tätigwerden des IStGH	28
B. Die Intervention des IStGH	32
1. Die Verweisung, die Haftbefehle und die Reaktionen	32
2. Positive Einflussnahme und ihre Grenzen	34
3. Potentiell schädliche Einflüsse einer IStGH-Intervention	37
C. <i>Prima facie</i> -tangierte völkerrechtliche Interessen	41
II. Situation im Sudan (Darfur)	42
A. Historie des Bürgerkriegs vor dem Tätigwerden des IStGH	42
B. Die Intervention des IStGH	44

1.	Die Verweisung, die Haftbefehle und die Reaktionen	44
2.	Positive Einflussnahme und ihre Grenzen	48
3.	Potentiell schädliche Einflüsse einer IStGH-Intervention	52
C.	Prima facie-tangierte völkerrechtliche Interessen	53
III.	Erste Schlussfolgerung: Möglichkeit politischer Zielkonflikte	53

Dritter Teil

Völkerrechtsbindung externer Akteure

I.	Rechte und Pflichten zur Strafverfolgung von Kernverbrechen	55
A.	Drittstaaten (Bundesrepublik Deutschland)	56
1.	Völkervertragsrecht	60
a)	Völkermordkonvention	61
b)	Genfer Konventionen: Kriegsverbrechen in internationalen Konflikten	61
c)	Genfer Konventionen: Kriegsverbrechen in nicht-internationalen Konflikten	63
d)	Rom-Statut	64
e)	Zwischenergebnis	65
2.	Völkergewohnheitsrecht	65
a)	Vorfrage: Freiheit oder notwendiger Erlaubnissatz?	65
b)	Vorliegen von Völkergewohnheitsrecht?	67
aa)	Deduktive Ermittlung einer opinio iuris	68
(1)	Analogieschlüsse	68
(2)	Ius cogens-Natur	72
(3)	Kampf gegen die Straflosigkeit	76
(4)	Erga omnes-Pflichten	76
(5)	Ahndung „internationaler Verbrechen“	77
bb)	Verbale Staatenpraxis	79
c)	Zwischenergebnis	81
B.	Internationaler Strafgerichtshof	82
1.	Strafverfolgungsrecht in absentia	82
2.	Strafverfolgungspflicht in absentia	83
C.	Exkurs: Vereinte Nationen	83
D.	Zwischenergebnis	84
II.	Potentiell gegenläufige Verpflichtungen	84
A.	Drittstaaten (Bundesrepublik Deutschland)	84
1.	Staatensoeveränität als Begrenzung des Strafverfolgungsrechts	85
2.	„Frieden“ als Begrenzung des Strafverfolgungsrechts	86
a)	Vorbemerkung: Der Friedensbegriff im Völkerrecht	87
b)	Völkervertragsrechtliche Verankerungen	87
aa)	Art. 2 Abs. 4 UN-Charta	87

bb)	Art. 39 UN-Charta	88
(1)	Der Friedensbegriff des Art. 39 UN-Charta	88
(2)	Kompetenznorm oder (implizite) Verbotsnorm?	90
cc)	Art. 2 Abs. 3 UN-Charta	92
dd)	Zwischenergebnis	92
c)	Völkergewohnheitsrechtlicher Friedensschutz	93
d)	Schlussfolgerungen	93
3.	Menschenrechtsschutz als Begrenzung des Strafverfolgungsrechts	93
a)	Extraterritoriale Anwendbarkeit der EMRK	94
aa)	Merkmal des espace juridique	95
bb)	Erweiterung des Art. 1 EMRK	97
cc)	Zwischenergebnis	100
b)	Extraterritoriale Anwendbarkeit des IPbPR	100
c)	Völkergewohnheitsrechtlicher Menschenrechtsschutz	101
d)	Zwischenergebnis	102
4.	Humanitäres Völkerrecht (Genfer Konventionen) als Begrenzung des Strafverfolgungsrechts	102
5.	Responsibility to Protect als Begrenzung des Strafverfolgungsrechts	104
a)	Völkervertragsrecht	105
aa)	Genfer Konventionen	105
bb)	Völkermordkonvention	105
(1)	Der Staat als Adressat von Verpflichtungen	106
(2)	Extraterritorialität der Schutzpflicht	109
(3)	Umfang extraterritorialer Schutzpflichten	111
cc)	Zwischenergebnis	116
b)	Völkergewohnheitsrecht	116
aa)	Art. 40, 41 Staatenverantwortlichkeitsresolution	116
bb)	Primärrechtliche Schutzverpflichtung	120
(1)	Bestimmung der zu ermittelnden Schutzpflicht	120
(2)	Völkergewohnheitsrechtliche Geltung der Schutzpflicht im Hinblick auf Völkermord	123
(a)	Verbale Staatenpraxis	124
(b)	Opinio iuris	126
(3)	Übertragbarkeit auf Verbrechen gegen die Menschlich- keit und schwere Kriegsverbrechen	126
c)	Adressaten der Schutzpflicht	127
d)	Zwischenergebnis	127
B.	Internationaler Strafgerichtshof	127
1.	Bindung internationaler Organisationen an das Völkerrecht	128
a)	EG-Gerichte und die Frage der Rechtsbindung internationaler Organisationen	129
aa)	Europäisches Gericht erster Instanz	131
bb)	Europäischer Gerichtshof	133
b)	Generalisierbare Erkenntnisse	135

2.	Bindung des Internationalen Strafgerichtshofs an das Völkerrecht	136
a)	Völkerrechtsbindung des Internationalen Strafgerichtshofs: Exemplifiziert anhand der Debatte zur Immunität von Staatsoberhäuptern	137
b)	Mögliche Bedenken	138
3.	Zwischenergebnis	139
III.	Zwischenergebnis	139

Vierter Teil

Vermeidung von Normenkonflikten

I.	Ziele internationaler Strafverfolgung	142
A.	Zwecke der Strafe (Sanktion)	143
1.	Vergeltung	144
2.	Abschreckung (negative Generalprävention)	146
3.	Positive Spezialprävention	149
4.	Negative Spezialprävention	150
5.	Positive Generalprävention	151
B.	Zwecke des Strafprozesses	152
1.	Klassische Zwecke des Strafprozesses	152
2.	Verhinderung von Gewaltspiralen	153
3.	Individualisierung der Schuld	153
4.	(Historische) Wahrheitsfindung	154
5.	Opferbeteiligung	156
II.	Zielerreichung ohne Strafverfahren	157
A.	Erreichung von Strafzwecken ohne Kriminalstrafe	158
1.	Vergeltung ohne Kriminalstrafe	158
2.	Abschreckung (negative Generalprävention) ohne Kriminalstrafe	161
3.	Positive Spezialprävention ohne Kriminalstrafe	162
4.	Negative Spezialprävention ohne Kriminalstrafe	162
5.	Positive Generalprävention ohne Kriminalstrafe	163
B.	Prozesszwecke ohne formellen Strafprozess	164
1.	Verhinderung von Gewaltspiralen ohne Strafprozess	164
2.	Individualisierung von Schuld ohne Strafprozess	164
3.	Wahrheitsfindung ohne Strafprozess	165
4.	Opferbeteiligung ohne Strafprozess	166
III.	Zwischenergebnis	167

Fünfter Teil

Auflösung eines Normenkonflikts

I.	Vorliegen eines Normenkonflikts	168
A.	Definition des Normenkonflikts im Völkerrecht	168

B.	Normenkonflikte im Rahmen der Fragestellung	171
1.	Faktische Zielkonflikte	171
2.	Existenz eines Normenkonflikts	171
II.	„Normenhierarchie“ zur Auflösung des Normenkonflikts	173
A.	UN-Charta als „Weltverfassung“	174
1.	Aussagegehalt von Art. 103 UN-Charta	174
2.	Bedeutung von Art. 103 UN-Charta für die Fragestellung	175
B.	Das Konzept des <i>ius cogens</i>	176
1.	Aussagegehalt des <i>ius cogens</i> -Konzepts	176
a)	<i>Ius cogens</i> als Aussage zur Derogationsfestigkeit	177
b)	<i>Ius cogens</i> als Konfliktlösungsregel	179
c)	<i>Ius cogens</i> als Indikator im Abwägungsprozess	181
d)	Zwischenergebnis	182
2.	Bestimmung von <i>ius cogens</i> -Normen	182
3.	Bedeutung von <i>ius cogens</i> für die Fragestellung	185
C.	Zwischenergebnis	187
III.	Andere abstrakte Auflösungen des Normenkonflikts	187
A.	<i>Lex specialis derogat lex generalis</i>	187
B.	<i>Lex posterior derogat lex prior</i>	189
IV.	Vorliegen einer fallspezifischen Metanorm?	191
V.	Die Abwägung im Einzelfall zur Auflösung des Normenkonflikts	192
A.	„Praktische Konkordanz“ oder „systemische Integration“	192
B.	Kriterien im Abwägungsprozess	195
1.	Wertende Kriterien	195
a)	Indikatoren	196
aa)	<i>Ius cogens</i>	196
bb)	Verjährungsregelungen	197
cc)	Immunitätsregel	199
dd)	Geheimhaltungs-, Staats- und Zeugenschutzregeln	202
ee)	<i>Plea bargaining</i>	203
ff)	Zwischenergebnis	206
b)	Ausdifferenzierung des Normenkonflikts im Lichte der Abwägung	206
2.	Effektivitätskriterien	209
3.	Problem der unsicheren Faktenlage	210

Sechster Teil

Verfahrensrechtliche Berücksichtigung des Normenkonflikts

I.	Drittstaaten (Bundesrepublik Deutschland)	211
A.	Bisherige Interpretationsansätze zu § 153f StPO	212

B.	Neue Erkenntnisse zu § 153f StPO	215
1.	Ermessensentscheidung und Völkerrecht	215
2.	Effektivitätserwägungen	217
II.	Internationaler Strafgerichtshof	218
A.	Grundsatz der Komplementarität	220
1.	Verfahrensrechtliche Geltendmachung	220
2.	Bedeutung für die Fallfrage	222
B.	Rücknahme durch Verweisungsstaat: withdrawal of a situation	224
C.	Tätigwerden des UN-Sicherheitsrats	226
1.	Gemäß Art. 16 RS i.V.m. Kap. VII UN-Charta	226
2.	Exkurs: Gemäß Kap. VII UN-Charta	227
a)	Legalität	228
b)	Bindungswirkung für die Staaten	230
c)	Bindungswirkung für den IStGH	231
d)	Zwischenergebnis	232
D.	Rücknahme eines Haftbefehls	232
E.	Verfahrenseinstellung durch den Ankläger, Art. 53 RS	233
1.	Bisherige Interpretationsansätze	234
2.	Eigener Interpretationsansatz	235
a)	Wortlaut, Art. 31 Abs. 1 WVK	236
b)	Normsystematik, Art. 31 Abs. 1 WVK	236
c)	„Gesetzsystematik“, Art. 31 WVK	238
d)	Historie, Art. 32 a) WVK	239
e)	Telos, Art. 31 Abs. 1 WVK	239
f)	Systemische Integration, Art. 31 Abs. 3 c) WVK	239
3.	Auswirkung auf die Entscheidung der Anklage im Einzelfall	240
a)	Sachfremde Erwägungen	241
b)	Berücksichtigungspflichten	242
aa)	Schutz- bzw. Unterlassenspflicht bei internationalen Verbrechen	242
bb)	Unterlassenspflicht aufgrund SR-Resolution	243
c)	Exkurs: Befolgungspflicht bei SR-Resolutionen	244
4.	Rahmenbedingungen der Entscheidung	245
a)	Konkrete praktische Erwägungen	245
b)	Generelle praktische Erwägungen	246
5.	Rechtskontrolle der Entscheidung	246
6.	Juristische Konsequenzen der Entscheidung	250
a)	Ne bis in idem	250
b)	Abuse of process	252
c)	Vorteile des abuse of process	256
F.	Rücknahme von Anklagepunkten im Hauptverfahren	257
G.	Zwischenergebnis	258

*Siebter Teil***Abschließende Bemerkungen**

259

I. Alternative Stellschrauben	261
A. Problematik der self-referrals	262
B. Interpretation des Komplementaritätsprinzips	263
1. Komplementarität als souveränitätsschonende Kompromisslösung	264
2. Vor- und Nachteile einer Internationalisierung der Strafverfolgung	264
3. Pragmatische Erwägungen	266
4. Rechtliche Konsequenz	268
C. Art. 53 RS	268
D. Entschließungsermessen	269
1. Einleiten von Ermittlungen zu einer Situation	269
2. Einleiten von individualisierten Ermittlungen	270
E. Geheime Haftbefehle	271
II. Ein (pessimistischer) Blick in die Zukunft	272
Kurzzusammenfassung	273
Anhang	
Gesetzestexte	276
Literaturverzeichnis	301